

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

28 (2.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt ==

№ 28.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeb.

Donnerstag den 2. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

o. Durlach, 2. Febr. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ist gestern abend gegen 10 Uhr in dem benachbarten Sandorte Wöschbach Großfeuer entstanden, welchem 3 Scheunen und ein Wohnhaus zum Opfer fielen. Trotzdem die Feiw. Feuerwehr in Berghausen und die Wöschmannschaft von Söllingen sofort zur Hilfe kamen, mußte doch auch noch die Durlacher Feiw. Feuerwehr telephonisch zur Hilfe angerufen werden. Es war zwar nicht gerade besonders einladend, in der gestrigen nächtlichen und stürmischen Nacht auf einer ungedeckten Spritze einen so weiten Weg unternehmen zu müssen; dennoch hat aber das Kommando alsbald einen Wöschzug mit der Landspritze, bespannt mit 4 Pferden, bereitstellen können, welcher um 10¹/₂ Uhr unter Führung der Zugführer Friedl, Krieger und Zipper abrückte. Nach angestrengter Tätigkeit im Verein mit den obenerwähnten Wehren und der Einwohnerwehr von Wöschbach war das Feuer, welches von hier aus gut zu sehen war, gegen 6 Uhr heute früh bewältigt und traf der Wöschzug um 7¹/₂ Uhr wieder hier ein.

o. Hohenwetterbach, 2. Febr. Es sind jetzt 25 Jahre verfloßen, seitdem der Besitzer des Gasthauses zur Krone hier, Herr Johann Kräger, als Vorstand an der Spitze des hiesigen Militärvereins steht. Diese Tatsache ist gewiß ebenso ehrend für Herrn Kräger selbst, wie auch für den ganzen Verein. Auf Anregung des Gauvorsitzenden soll nun am Sonntag den 5. Februar zu Ehren des Jubilars eine Festlichkeit stattfinden, zu der sich der Gesamtvorstand des oberen Pfinggau-Militärverbandes, sowie auch sämtliche Vorstände der einzelnen Vereine einfinden werden. Die Feierlichkeit soll im Saale des Gasthauses zur Krone abgehalten werden. Außerdem erwartet man noch zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern aus Vereinen in den Nachbarorten. Auch an dieser Stelle sprechen wir den Wunsch aus, Herrn Kräger möchte es beschieden sein, noch lange Jahre in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische zu verleben!

Feuilleton.

7)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Des alten Bongfields Geist in Gestalt eines Katers,“ lachte der Kommissär, „wie schnell nimmt die Courage Reißaus, wenn man an Spuk glaubt.“

„Na, Sie sind am Ende auch nur ein Mensch bei solcher Ueberraschung, Herr Kommissär!“ bemerkte Wendel empfindlich.

„Zugestanden, mein Bester! — Hier hätten wir den Hofplatz, winzig genug — die Planke rückt an einen Bauplatz; — ah, hier ist eine Planke herangeschnitten, sehen Sie — der Alte hat aber alles mit Nägeln gespickt! — Hier ist das Gestrüpp wegrasert — ich bitte Sie, ganz planmäßig, niemand konnte ihn von der Straße aus bemerken. Ob er hier nichts zurückgelassen hat?“

Er leuchtete in dem Gestrüpp umher und zog mit einem „Aha!“ einen Brief zwischen dem Gewirre hervor.

„An Mr. James Bongfield,“ las er triumphierend, „ein wichtiger Fund, wie?“

** Berghausen, 1. Febr. Ein hiesiger 34 Jahre alter verheirateter Bäckermeister, der sich einer Zahnoperation unterzogen hatte, starb an Blutvergiftung.

† Pforzheim, 1. Febr. Die Einweihungsfeier des neuen Gymnasiums findet am 9. ds. Mts. statt.

† Lahr, 1. Febr. Der 20 Jahre alte Emil Krämer von Mühlbach war im dortigen Walde mit seinen Brüdern mit Holzfällen beschäftigt. Man ließ die Stämme zu Tal gleiten. Dabei wurde der Benannte von einem Stamm an den Kopf getroffen. Bewußtlos nach Hause gebracht, starb er nach kurzer Zeit.

† Unterharmersbach, 1. Febr. Der 28 Jahre alte verheiratete Steingutdreher Alfred Serg, Kassier der Hilfskrankenkasse, ist geküchelt. In der Kasse fehlten nahezu 300 Mk.

† Aus dem unteren Breisgau, 1. Febr. Wie jetzt erst bekannt wird, wurde am 26. Januar in den Orten Heimbach, Malterdingen und Bombach, die in den Vorhügeln des Schwarzwaldes liegen, ein starker Erdstoß verspürt.

† Donaueschingen, 1. Febr. Am 28. Mai d. Js. findet hier die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins statt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Febr. In einer gestrigen außerordentlichen Generalversammlung des Vereins „Berliner Presse“ gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach der Verein, angesichts der Verhaftung Gorkis den dringenden Wunsch ausspricht, daß Gorki der Weltliteratur weiterschaffend erhalten bleibe.

* Berlin, 2. Febr. Der „Vorwärts“ meldet: Der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie stiftete für die Opfer der russischen Straßenunruhen 10 000 Mk.

Thorn, 31. Jan. Das Oberkriegsgericht verurteilte den Hauptmann und Kompaniechef Hugo v. Krause vom 176. Inf.-Reg. wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 4 Wochen und 3 Tagen Stubenarrest.

Hamburg, 2. Febr. Die Hinrichtung der Engelmacherin Wiese, die wegen fünffachen Kindermordes vom Schwurgericht zum

Tode verurteilt worden war, fand heute vormittag 8 Uhr statt. Die Exekution ist durch den preussischen Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg auf dem Hofe des Hamburger Untersuchungsgefängnisses am Holstentor vollzogen worden.

* Essen, 2. Febr. Die bei den beiden Verbänden eingegangenen Beiträge für die streikenden Bergarbeiter betragen über dreiviertel Millionen Mark.

* Kattowitz, 2. Febr. Im russisch-polnischen Industriegebiet sind insgesamt 30 000 Mann ausständig.

* Darmstadt, 2. Febr. Zu dem gestern abend abgehaltenen Hoffeste waren ca. 250 Einladungen, darunter an die Hofgesellschaft und die Spitzen der Behörden ergangen. 29 Gesangsvereine mit ca. 500 Sängern brachten dem Brautpaare im Schloßhofe eine Serenade dar. Auf eine Huldigungsansprache erwiderte der Großherzog zugleich im Namen seiner Braut, sie danken nicht nur für die Serenade, sondern auch für die Empfindungen, die sie in ihnen erweckt habe.

Stuttgart, 31. Jan. Die Kammer der Abgeordneten beriet über den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung Cannstatt, Untertürkheim, Wangen und Stuttgart. Der Gesetzentwurf wurde in 2. Lesung mit 63 Stimmen angenommen bei 5 Stimmenenthaltungen.

* Stuttgart, 1. Febr. Wie der „Staatsanzeiger“ berichtet, ist das Befinden des gegenwärtig auf Cap St. Martin bei Mentone weilenden Königs ein sehr gutes. — Der General der Kavallerie z. D. v. Alvensleben, von 1886 bis 1890 kommandierender General des württembergischen Armeekorps, ist dem „Schwäb. Merkur“ zufolge heute mittag auf seinem Schlosse zu Möckmühl im Alter von 78 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

* Mühlhausen, 1. Febr. Der Stadtrat genehmigte 5000 Mk. für die Bergarbeiter im Ruhrgebiet.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 1. Febr. Tisza wurde heute in Wien vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Er kündigte die Demission des

jedenfalls, da sich noch alte Papiere, als Rechnungen, Quittungen, vergilbte Briefe vorfinden, zur Aufbewahrung wichtiger Dokumente gebietet hatte. Der Schlüssel steckte im Schloß, die Briefe waren durchwühlt, halbgedörrnet lagen sie durcheinander geworfen.

„Dies ist der Schackschrank,“ bemerkte der Kommissär, „hier hat der Mörder den Brief gefunden, mitgenommen und draußen wieder verloren. Derselbe wird von ihm herkommen, ihn kompromittieren und auf seine Spur leiten. Der Bursche ist äußerst unvorsichtig und aufgeregt gewesen. Laßt uns sehen, was der Brief enthält.“

Er reichte seinem Begleiter die Laterne und entfaltete, nachdem er die Adresse genau beesehen, das Schreiben.

„Sehen Sie, daß ich recht gehabt? Der Brief ist neueren Datums, Wien den 8. April 18—, vor sechs Wochen erst geschrieben! „Lieber Onkel!“ und die Unterschrift: „Dein getreuer Nefte Charley Heided.“ Was will der getreue Nefte von dem Alten?“

Er überflog diesen in englischer Sprache geschriebenen Brief und nickte lebhaft. „Da haben wirs, lesen Sie selber, Wendel! — Geld will er von dem lieben reichen Onkel, viel Geld, um als Naturforscher die Welt durch-

Gesamtministeriums an, welche später schriftlich überreicht werden wird. Der Kaiser hat auf Vorschlag des Grafen Tisza den Grafen Julius Andrássy zur Audienz berufen. Ueber die Reise des Kaisers nach Budapest ist bisher noch keine Bestimmung getroffen.

* Budapest, 1. Febr. Nach dem endgültigen Wahlergebnis sind gewählt 151 Liberale, 159 Mitglieder der Kossuthpartei, 27 Dissidenten, 24 Anhänger der Volkspartei, 13 der Banffy-Partei, 10 Parteilose, 9 Nationalisten. Außerdem sind 14 Stichwahlen erforderlich.

Frankreich.

* Paris, 1. Febr. Die Untersuchung im Städtischen Laboratorium ergab, daß die in der Avenue de l'Opera gefundene Bombe nur Kohlen enthielt; die schwarz gefärbte Schnur markierte eine Fälschung. Der in der Avenue de la République verhaftete Italiener Barbi wurde wieder entlassen.

* Paris, 1. Febr. Ein Schnellzug von Paris nach Bourdeaux überfuhr in der Nähe von Gampes 5 Arbeiter, die auf der Strecke beschäftigt waren. 2 derselben wurden getötet und 3 schwer verletzt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 2. Febr. Rigas Bureau meldet aus Christiania: In politischen Kreisen verlautet, die Regierung habe die Antwort der schwedischen Regierung bezüglich der Konsulatsfrage erörtert und den Staatsminister Dr. Ipsen in Stockholm ermächtigt, der schwedischen Regierung mitzuteilen, die norwegische Regierung betrachte eine Fortsetzung der Verhandlungen als zwecklos.

Amerika.

New-York, 31. Jan. Die Chicagoer Behörden verfolgen einen mutmaßlichen Blaubart, der hier unter dem Namen Johann Hoch festgenommen worden ist. Er hat die verschiedensten Namen geführt und mindestens 25 Frauen geheiratet, wovon 9 plötzlich starben. Der wirkliche Name des Verbrechers scheint Jakob Schmidt zu sein. Eine deutsche Vermieterin hat den Gesuchten der New-Yorker Polizei ausgeliefert. Bezeichnend ist, daß Schmidt, kaum daß er hinter Schloß und Riegel saß, es fertig brachte, seine Hölle beim Kartoffelschalen aufzudrängen und dabei schon am zweiten Tage einen neuen Heiratsantrag zu machen. Sein Verhör ist einstweilen verschoben worden.

Die Unruhen in Rußland.

* Petersburg, 1. Febr. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Kaiser Nikolaus empfing heute achtmittag eine aus 34 Mitgliedern bestehende Abordnung der Arbeiter der Fabriken von Petersburg. Dieselbe war geleitet von dem Petersburger Generalgouverneur Trepow. Die Arbeiter kamen auf der kaiserlichen Bahn in Jarosloje Sselo an. Am kaiserlichen Pavillon

reisten und seinen Namen à la Humboldt behaupten zu können. Ein naiver Junge, wie? — Ob der Alte ihm hierauf geantwortet at? — Ich glaube schwerlich. Und als dem treuen Neffen Charley Heideck die Sendung um Dunkel zu lange ausblieb, da ist er selber gekommen, um sich sein Erbteil im voraus zu ehmen. Die Geschichte ist glatt und klar, mein lieber!

Wendel wiegte langsam den Kopf. „Ueberillen wir uns nicht mit diesem Neffen, Herr Kommissär!“ versetzte er bedächtig. „Für mich ist die Geschichte im Gegenteil sehr zweifelhaft. Sie wollen diese Entdeckung einstweilen für sich behalten?“

Der Kommissär legte ihm die Hand auf die Schulter. „Für uns beide, Wendel! — Sie wissen, daß wir die Recherchen hier im Hause übertragen wurden — ich machte die Geschichte herkömmlich ab, um mit Ihnen allein zu evidieren. Dr. Fürstenberg will den Rat Eggert zu seinem alter ego machen. — Sie verstehen, der Rat ist jung, unverheiratet, ein Salonmensch und Fräulein Fürstenberg alt genug, um unter die Haube zu kommen. Wenn ich dem Staatsanwalt diesen Brief übergebe, ihm unsere Entdeckung mitteile, dann fällt ihm der Löwenanteil von selber in den Schoß und mit seiner Er-

wurden sie von Wagen erwartet, die sie nach dem Alexander-Palais brachten, wo die Arbeiter in einen der Säle des Palais eingelassen wurden. Um 3 Uhr nachmittags erschien der Kaiser, begleitet von dem Großfürsten Georg Michaelowitsch, dem Hofminister und dem Plakkommandanten. Die Arbeiter verneigten sich vor dem Kaiser, welcher sie ansprach: „Guten Tag, meine Kinder!“ Die Arbeiter riefen: „Wir wünschen Eurer Majestät gute Gesundheit!“ Darauf richtete der Kaiser folgende Ansprache an die Arbeiter: „Ich habe Euch berufen, damit Ihr meine Worte von mir selbst vernehmen und sie Euren Genossen mitteilen könnt. Die beklagenswerten Ereignisse mit den traurigen aber unvermeidlichen Folgen der Unruhen sind eingetreten, weil Ihr Euch von Verrätern und Feinden unseres Vaterlandes habt verführen und täuschen lassen. Als sie Euch aufforderten, eine Bittschrift über Eure Bedürfnisse an mich zu richten, haben sie Euch zur Revolte gegen mich und meine Regierung aufgewiegelt, indem sie Euch zwangen, Eure ehrliche Arbeit in einem Zeitraum zu verlassen, in dem alle wahren Russen unaufhörlich arbeiten müssen, um unsern hartnäckigen Feind zu bestegen. Ausstände und aufwieglerische Kundgebungen führen die Menge stets zu Ruhestörungen, die die Behörden immer gezwungen haben und auch in Zukunft zwingen werden, das Militär zu verwenden, was unschuldige Opfer zum Ergebnis hat. Ich weiß, das Loß der Arbeiter ist nicht leicht. Es müssen viele Dinge organisiert und verbessert werden. Aber habt Geduld! Ihr begreift jetzt, daß es notwendig ist, gerecht gegen die Arbeitgeber zu sein und die Verhältnisse unserer Industrie zu berücksichtigen. Aber mir Eure Bedürfnisse in Gestalt einer aufwieglerischen Menge auseinanderzusetzen, ist ein Verbrechen. In meiner Sorge für die Arbeiter werde ich Maßregeln ergreifen, um alles Mögliche zu tun, um deren Lage zu verbessern und ihnen gesetzliche Wege zur Prüfung ihrer Forderungen zu sichern. Ich glaube an die ehrliche Gesinnung der Arbeiter und ihre Ergebenheit für mich, und verzeihe ihre Frevelthat. Kehrt an Eure Arbeit zurück und erfüllt Eure Aufgabe mit Euren Genossen! Gott helfe Euch!“ — Nachdem der Kaiser seine Ansprache an die Arbeiter beendet hatte, bemerkte er, sie möchten diese ihren Kameraden mitteilen, und versprach, daß ihnen seine Worte später gedruckt übergeben werden würden. Als die Arbeiter das Palais verlassen hatten, begaben sie sich in die Kirche, wo sie Gebete verrichteten, die Heiligenbilder küßten und geweihte Kerzen niederlegten; hierauf wurden sie in ein Haus geführt, das früher das Byceum war, wo ihnen ein Frühstück gereicht wurde. Ein Arbeiter trank unter dem Hurra seiner Kameraden auf das Wohl des Kaisers. Um 4½ Uhr wurden die Arbeiter im Wagen zu dem kaiserlichen Pavillon gefahren und begaben sich dann nach

höhung rücken der Rat und Pinze ebenfalls vorwärts. Handeln wir also auf eigene Faust, ich nehme jede Verantwortlichkeit auf mich.“

„Was beschließen Sie, Herr Kommissär?“ fragte Wendel rasch.

„Daß Sie mit dem ersten Morgenzuge nach Wien abfahren und dort den Neffen aufs Korn nehmen; Geld und Papiere stehen zu Ihrer Verfügung. Mag Pinze in Gottesnamen nach England gehen, er wird dort nichts finden.“

„Wenn meine Vermutungen, jenen Neffen anlangend, sich bestätigen sollten, darf ich dann nach eigenem Ermessen um keine Zeit zu verlieren, weiter handeln?“

„Sie meinen, wenn ich auf falscher Fährte mich befinde?“

„Ja, Herr Kommissär!“

Dieser blickte ihn forschend an. „In diesem völlig undenkbar Falle gebe ich Ihnen die Vollmacht zum freien Handeln,“ versetzte er langsam.

„Und Sie tun gut daran, da in solchem Falle das Gelingen oft an der Minute hängt. Still, hörten Sie nicht etwas?“ unterbrach Wendel sich, aufhorchend.

Der Kommissär deutete auf einen Berschlag, hinter welchen sie geräuschlos traten, worauf jener die Vaterne mit der Blende schloß.

* Petersburg, 2. Febr. Die vom Kaiser empfangene Arbeiterdeputation bestand aus Arbeitern von 32 der größten Etablissements, darunter der Baltischen Werft, der Franco-russischen Werft, der Puttilow-Werke und der Summimanufaktur.

Petersburg, 1. Febr. Der Minister des Innern, Fürst Swiatopolk-Mirsky wurde wegen zerrütteter Gesundheit seinem Antrage gemäß aus seinem Amte entlassen.

* Petersburg, 1. Febr. Die Obliegenheiten des Ministers des Innern übernahm der Gehilfe des Ministers, Durnowo.

* Warschau, 1. Febr. Die Stadt ist ruhig. Der Ausstand der Arbeiter dauert fort. Die Läden und die Kontore sind nur zum Teile geöffnet. Zeitungen sind mit Ausnahme des „Warschawski Dniownik“ und der Polizei-Zeitung nicht erschienen.

* Reval, 1. Febr. Das auswärts aufgetretene Gerücht, daß das hiesige Gefängnis zerstört sei, ist vollkommen grundlos; die Stadt ist ruhig. Heute begannen die Arbeiter in den meisten Fabriken und allen Druckereien wieder zu arbeiten. Man nimmt an, daß die Ordnung nicht mehr gestört werden wird.

* Odessa, 1. Febr. Heute früh 10 Uhr wurde im Zentrum der Stadt in der Nähe des Polizeibureaus auf den hiesigen Polizeichef Golovine ein Anschlag verübt. Als der Wagen Golovines auf dem Polizeiplatz ankam, feuerte eine unbekannte Persönlichkeit in Arbeitertracht auf den Wagen. Die Kugel traf Golovine an der rechten Schulter. Der Täter eilte davon, wurde jedoch verhaftet. Der Zustand des Polizeichefs ist nicht gefährlich. Die Kugel ist jedoch noch nicht entfernt.

Der russisch-japanische Krieg.

* London, 2. Febr. Reuter meldet von der Armee des Generals Oku vom 29. Januar: Nach einer amtlichen Statistik sind in den Hospitälern der Armee Oku in der Zeit vom 6. Mai bis 1. Dezember v. J. von 24 642 eingelieferten Patienten 400 gestorben. 193 waren an Typhus, 342 an Dysenterie und 5070 an Beriberi erkrankt. Gefallen sind von Oku Truppen vom 6. Mai bis 19. Dezember 210 Offiziere und 4917 Mann, verwundet wurden 743 Offiziere und 20 337 Mann.

Bereins-Nachrichten.

H. Durlach, 1. Febr. Am Sonntag den 29. Januar hielt der Gesangsverein der Nähmaschinenbauer Durlach im Vereinslokal zur Festhalle seine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der 1. Vorstand Herr Sauerländer die anwesenden Mitglieder begrüßt hatte, erteilte derselbe dem 1. Schriftführer Herrn Wilhelm Jörger das Wort und gab derselbe eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr. Aus dem Vereinsbericht war zu entnehmen, daß der Verein auch im vergangenen Jahr bemüht war, seiner

Ein schleicher Schritt näherte sich der Tür, welche leise geöffnet wurde. Die beiden Lauschenden vernahmen schwere Seufzer und unzusammenhängende Worte, welche dem kleinen Wendel das Haar zu Berge trieben, während der sceptische Kommissär völlig kalt blieb und nur vorsichtig nach seinem Taschenrevolver fühlte.

Jetzt schlich das Gespenst an dem Berschlage vorüber und im selben Augenblick wurde dasselbe in einem bläulichen Lichte sichtbar. Der Kommissär fühlte sich veranlaßt, seine Hand mit festem Druck auf den Arm Wendels zu legen, um diesen am Aufschreien zu hindern.

Die Gestalt sah grauenhaft genug aus in dem langen weißen schleppenden Tuch, das sie bis auf die hohlen, leichenhaft blickenden Augen gänzlich einhüllte. Nechzend schlich sie in die Kammer, um bei dem geisterhaft schimmernden Licht fortwährend nach dem Golde und dem kostbaren Buche zu seufzen, worauf sie hastig in den Lumpen umherwühlte und schauerliche Flüche dabei ausstieß.

„Ein vortrefflicher Taschenspieler!“ murmelte der Kommissär, seinen kleinen Revolver hervorziehend, „der reine Bellachini, kommen Sie, Wendel!“

(Fortsetzung folgt.)

edlen Sache grüßt zu werden, was ihm auch unter der tüchtigen Leitung seines 1. Vorstandes Herrn Sauerländer und des Dirigenten Herrn Kuhn in vollstem Maße gelang. Die Zahl der Mitglieder hat sich auch im letzten Jahre wieder gehoben und betrug am Schlusse des Jahres 400. Alsdann gab der 1. Kassier Herr Friebohn eingehenden Kassenbericht, geprüft durch die Herren Seitter und Schilt, und kann demselben für seine umsichtige Führung der Vereinskasse nur Lob spendet werden. Sodann berichtete noch der Vereinsbibliothekar Herr Haumesser über vorhandenes Inventar, welches die Summe von 4739,86 Mk. ergab, und kann der Verein mit Zufriedenheit auf seine finanziellen Erfolge im verfloffenen Jahre zurückblicken. Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl des Gesamtvorstandes wurden folgende Herren gewählt: 1. Vorstand Friedrich Sauerländer, 2. August Mey, 1. Kassier Christian Friebohn, 2. Friedrich Kiehl, 1. Schriftführer Wilhelm Jörger, 2. Karl Guzmann, Bibliothekar Anton Haumesser, Fahnen-träger Theodor Merkel, aktive Beisitzer Johann Binge, August Itte, Heinrich Schrotz, Karl Uhlenburg, passive Beisitzer Heinrich Blum, August Dill, Karl Müller, Kassenrevisoren Peter Seitter und Emil Markowiz. Dirigent des Vereins ist Herr Kapellmeister August Kuhn. Möge sich der Verein in den eingeschlagenen, als gut bewährten Bahnen weiter bewegen!

x. Durlach, 2. Febr. Mit den Abzeichen eines Adjutanten wurde dieser Tage der Feuerwehmann Herr Karl Resch im hiesigen freiwilligen Feuerwehr-Korps zur Stabs-Obermann ernannt. Es ist diese Auszeichnung Herrn Resch gewiß nur zu gönnen, denn was derselbe bei

gemeinnützigen und gefälligen Veranstaltungen, hauptsächlich auch in der Feuerwehr mit seinen den jeweiligen Aufführungen angepaßten Prologen, Gruppen, lebenden Bildern etc. alles schon geleistet hat, ist ja so hinreichend bekannt, daß es keines weiteren mehr bedarf. Trotzdem Herr Resch nie daran glauben wollte, daß ihm auch einmal im Leben ein „Stern“ blühen werde, ist er jetzt doch mit dieser Auszeichnung überrascht worden, und so wie wir hoffen, daß ihm dieselbe Freude bereiten möge, so können wir versichern, daß sich auch die Feuerwehr freut, einen längst geschuldeten Dank damit aus-gleichen zu haben.

h. Durlach, 2. Febr. Wie wir hören, wird der diesjährige Maskenball des Turnerbundes am 25. Februar in der „Krone“ stattfinden. Nach den Vorbereitungen zu schließen, wird der Abend den Mitgliedern mancherlei Ueberraschungen bieten.

o Grünwettersbach, 30. Jan. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier auch in diesem Jahre wieder festlich begangen. Am Abend des Festtages fanden sich die Mitglieder des hiesigen Militärvereins und die eingeladenen Gäste sehr zahlreich mit ihren Angehörigen in den Räumen des Gasthauses zum Adler ein, um an einem Festmahl teilzunehmen. Der Vorstand des Vereins, Herr Bürgermeister Kohrer, ließ die Erschienenen mit herzlichen Worten willkommen, mahnte zum treuen Kameradschaftlichen Zusammenhalten und gab der Gewißheit Ausdruck, daß auch dieser Festabend einen schönen Verlauf nehmen werde. Herr Pfarrer Gilg hielt die eigentliche Festrede. Er wies in gedankenreicher Sprache auf die

großen Vorteile hin, die dem deutschen Volke aus der Gründung des Reiches erwachsen, und schilderte das gesegnete Wirken unseres Kaisers. Während in anderen Ländern wilde Krieges-stürme oder Revolution herrschten, sei es uns Deutschen vergönnt, unter dem Schutze unseres Kaisers unsere Feste in Frieden zu feiern. Seine zündende Rede endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II., worauf die Tafelmusik „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte. Herr Hauptlehrer Merkel erinnerte an die hohe nationale Bedeutung unseres Großherzogs und an seine Mitwirkung bei der Gründung des Reiches, rühmte ihn als den treuesten Ratgeber unseres Kaisers und hob hervor, daß Großherzog Friedrich schon von seinem Schwager, dem nachmaligen Kaiser Friedrich III., als der „gute Genius“ Deutschlands bezeichnet wurde. Das Hoch galt unserm Landesfürsten. Zum Schluß ergriff noch der 2. Vorstand, Herr Polier Fröhlich, das Wort, um den Festrednern den Dank des Militärvereins auszusprechen. Die Zwischenpausen wurden durch gefällige Musikvorträge der Kapelle Friebohn angefüllt. Der nachfolgende Festball hielt die Teilnehmer noch bis zu den frühen Morgenstunden beisammen. Die kirchliche Feier fand am folgenden Sonntag statt, woran sich der Militärverein ebenfalls vollzählig beteiligte.

Schon manche Hausfrau und Köchin hat bei der Zubereitung der Speisen geglaubt, diese recht gut zu machen, wenn sie an den Zutaten nicht spare. Dieser Grundsatz trifft nun in Bezug auf die altbewährte Magg-Würze nicht zu; denn sie ist so ausgiebig, daß schon ganz wenig davon die gewünschte Geschmacksverfeinerung hervorbringt; jedenfalls darf die Würze selbst aus den Speisen nicht vorschmecken. Gerade in der hohen Würzkraft liegt ein großer Vorzug dieser trefflichen Würze.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schlosserarbeit.

Namens der Gemeinden Wolfartsweier und Grünwettersbach verdingen wir die Herstellung der zur Verbesserung des Kreiswegs Wolfartsweier-Grünwettersbach erforderlichen walzisenen Geländer in drei Abteilungen im Gesamtgewicht von 3560 kg im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Mit passender Aufschrift versehene Angebote wollen abteilungsweise oder insgesamt per 100 kg Gewicht bis längstens Donnerstag den 9. Februar, vormittags 11 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer eingereicht werden, wo inzwischen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Karlsruhe den 28. Januar 1905.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Lieferung von Randsteinen und Rinnenquadern.

Zur Herstellung der Gehwege in der Schönbornstraße und im Bandhof, sowie der Straßen- und Hofflächen im Schloßgebiet in Bruchsal sind zu liefern:

- 1) etwa 800 m gerade und 115 m gebogene Randsteine aus rotem Sandstein,
- 2) etwa 680 m gerade und 240 m gebogene Rinnenquader aus gleichem Stein.

Zeichnungen und Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 10, werktäglich eingesehen werden, daselbst werden auch Vordrucke für Preisangebote abgegeben. Letztere sind verschlossen und mit der Aufschrift „Randstein- und Rinnenquaderlieferung“ auf dem Umschlag spätestens bis Samstag den 11. Februar l. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Bruchsal den 26. Januar 1905.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich am Rathhause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank,
- 1 Regulateur, 1 Küchenschrank,
- 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Servier-tisch, 1 Waschkommode, 1 Bodenteppich, 3 Paar Vorhänge, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Amerikanerstuhl,
- 2 Dienstbotenbetten.

Durlach, 1. Febr. 1905.

Paier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Versteigerung.

Christof Bull, Werkmeisters Erben hier, lassen in der Fabrikremise auf deren Bierkeller an der Hohenwettersbacherstraße

Montag den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr,

gegen Barzahlung versteigern: ca. 20 Partien Gerüsthebel, einige Partien Gewölbebögen als gutes trockenes Brennholz, ebenso eine Partie altes Bauholz (Balken) und 400 Stück Backsteine (Blender).

Durlach, 1. Febr. 1905.

J. A.:

Carl Kühnle.

Buchen- u. Tannenscheitholz

liefert, auch gefügt und gespalten, billigst

E. A. Schmidt.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in

Schuhwaren.

Solange Vorrat reicht, verkaufe:

| | |
|--|--------------------------------------|
| 1 Posten Damen-Chevreau-Stiefel | à 4.— |
| 1 " " " " " " " " | à 3.80 |
| 1 " " " " " " " " | à 5.— |
| 1 " " " " " " " " | à 2.— |
| 1 " " " " " " " " | von 1.50 an |
| 1 " " Herren-Borcalf-Agraffen | à 5.50 |
| 1 " " " " " " " " | à 4.— |
| 1 " " " " " " " " | à 3.80 |
| 1 " " " " " " " " | à 3.50 |
| 1 " " Kinderschuhe in verschiedenen Qualitäten | spottbillig und div. andere Artikel. |

A. Reutlinger Wwe.

Karlsruhe, Marktgrafenstraße 14.

Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, der mit Pferden gut vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung als Kutscher. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Achtung!

Ich bitte den Namen Wilhelm nicht mit Josef zu verwechseln; es ist wegen der schwarzen Liste.

Wilhelm Studer, Lackier.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Ettlingerstraße 49.

Schöne große Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In meinen Neubauten Scholdstraße 22 u. 24 habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.

Das diesjährige
Winter-Exerzieren
findet vom **6.-18. Februar**, jeweils von 8 Uhr abends ab im Feuerhause, zugweise, am Montag mit dem 1. Zuge beginnend, statt.
Sämtliche Mannschaften haben hiezu in vollständiger Dienstausrüstung (in Mützen) pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Das Kommando:
Karl Preis.
Emil Ffele.

Samen! Samen!

Neuer Ernte!
Dürren, verbesserte, Liter 22 S,
Edendorfer Riesenwalzen,
Oberdorfer runde, rot und gelb,
Ruhriben, verbesserte halbl,
Blumentohl Non plus ultra, mittel-früher, eine Portion 25 S,
Krautsamen, sämtl. Sort., 20 Gr. 20 S,
Rosenkohl, Pariser Markt, 20 Gr. 20 S,
Monatsrettich, leuchtend rot, Neuheit, 1/2 Pfd. 40 S,
Schmalzrettich, selbstgezogen, weißer früher, 1/2 Pfd. 50 S,
Eiszapfen, 1/2 Pfd. 30 S,
Mairettich, roter Durlacher, 1/2 Pfd. 30 S,
Mannheimer grauer, 1/2 Pfd. 50 S,
Butterlattich, goldgelb, 1 Pfd. M. 1.70,
Kaiser Treib, der beste fürs freie Land, 1 Pfd. M. 1.90,
Gartenkresse, 1 Pfd. 28 S,
Spinat, größter, rund, fürs Frühjahr, 1 Pfd. 30 S,
Maierbsen, verbesserte, allerfrüheste, 1 Pfd. 30 S,
zu haben in der
Gärtnerei und Samenhandlung

von
Karl Müller in Aue.

Schönen dicken
Speck und Schmeer
empfiehlt

Carl Feser.
Wegger und Wurstler.

Morgen Freitag
Schlachtfest.
Fritz Schnörr,
Brauerei Eglau.

Tafeläpfel,
per Pfund 15 Pfg.,
grosse Cocosnüsse,
per Stück 25 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.

Stodfische,
frisch gewässert, empfiehlt
E. Räuchle.

Husten-Bonbons,
eigere Fabrikat, stets frisch.
Sibisch-Bonbons in Beuteln
Malz- " à 10 u. 20 S,
Spitzwegerich- " sowie offen
Süßen-Melange per 1/2 Pfd. 25 S.
Beilschen-Pastillen,
Pastilles d'orateur,
Lakritzia-Pastillen,
Nahm-Bonbons,
ff. Blüten-Honig,
empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Grünwettersbach.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwager
Valentin Höger,
Hafnermeister,
im Alter von 72 Jahren nach kurzem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharine Höger, Grünwettersbach.
Gottfried Höger, Hafner, Ettlingen.
Valentin Höger, Hafner, Grünwettersbach.
Katharine Kappler, geb. Höger, Durlach.
Grünwettersbach den 1. Februar 1905.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!
Am **Samstag den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr:**
Monatsversammlung
im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen wird turnfreundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Eröffnungs-Essen

Meinen werten Gästen und Gönnern zur Nachricht, daß am **Samstag abend, 4. Februar, mein Eröffnungs-Essen** stattfindet und bitte um zahlreiche Beteiligung
J. Knödler zum Engel.

Ia. Schellfische

heute abend eintreffend empfiehlt
G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1825. Goldene Medaille 1885.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass wir dem Herrn
Hugo Steinbrunn, Kaufmann in Durlach,
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Karlsruhe, 24. Januar 1905.
Die General-Agentur: Zamponi.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluss von **Feuer- und Einbruch-Diebstahls-Versicherungen** bestens empfohlen.
Hugo Steinbrunn, Kaufmann in Durlach,
Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und bekömmlichste Kindernahrung, lose verwogen per Pfund 30 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.
Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.

Selbstangefertigte
Herren-, Frauen- und Kinderhemden,
unter Preis **Cheviot** von 75 Pfg. an per Mtr.,
" schwarz, rein Wolle, v.M. 1.10 an p.Mtr.
Großes Lager in **Weisswaren, Aussteuerwaren, Unterrock-Stoffen, Bettfedern.**
Josef Dietz, Kelterstraße 35.

Schellfische, Cablian, Weißfische, Badheringe
treffen heute ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Deutscher Rottlee- und Luzernesamen,
garantiert seidefrei, zu haben bei
Karl Müller,
Gärtnerei und Samenhandlung,
Aue.

Wäsche zum Glanzbügeln
wird angenommen
Hauptstraße 26, 4. St.

Maskenhüte, Maskenkostüme
werden billig angefertigt im Puzgeschäft
Geschw. Reichert,
16 Adlerstraße 16.

Schöne Maskenkostüme
sind fortwährend auszuliehen
Lammstr. 27, 2. St.

Sehr schöne Maskenkostüme
für Herren und Damen, Koloko u. Badische Flagge, sind billig zu verleihen; daselbst sind fortwährend **Clown-Mützen** zu haben.
Hauptstraße 74,
Eingang Zehnstr., 2. St. v.

Dampfziegelei Durlach i. S.
verkauft:
Starke Wagen,
hölzerne Gorden,
lange Tische und Bänke,
Tische für Werkstätten,
Harken, Feu- und Dunggabeln.

Großer wachsender Hoshund,
1 Jahr alt, zu verkaufen
Aue, Adlerstraße 17.

Ein großer, bereits noch neuer **Wasserkessel** zum Einmauern, ein gut erhaltener **Schreibpult**, sowie mehrere **Kilo Cerresfin** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Frack**, wenig getragen, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Auf der Freibank (Jägerstraße) dahier wird morgen Freitag **schönes junges Kuhfleisch** ausgehauen, per Pfd. 46 S, von **Karl Ritterhofer.**

Ein **Kuhwagen** samt **Dunglachsaß** zu verkaufen
Hünzstraße 13.

Größeren trockenen, parterre gelegenen

Lagerraum
suchen zu mieten
Margarine-Werke.

Eine 1- ev. 2-Zimmerwohnung von kleiner Familie auf sofort zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten an **Frau Schmitt, Baseltorstraße 1, 1. Stock.**

Eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, Zubehör und Gartenanteil auf 1. Mai ev. früher zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kleiner Familie mit besserem Geschäft wird auf 15. Februar oder 1. März ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rebellen, Druck und Verlag von A. D. u. P. Durlach